



Kinderland Fantasia e.V.
Kreillerstr. 173, 81825 München,
Tel. 089 45454934
anmeldung@kinderland-fantasia.de

Konzeption Krippe Stand 01/2020

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Historie
- 3 Rahmenbedingungen
 - 3.1 Lage und Einzugsgebiet
 - 3.2 Räume und Außenanlagen
 - 3.3 Öffnungszeiten
 - 3.4 Träger
 - 3.5 Aufnahmeverfahren
 - 3.6 Finanzierung
- 4 Auftrag der Einrichtung
- 5 Leitspruch
- 6 Pädagogische Arbeit
 - 6.1 Sicht des Kindes
 - 6.2 Pädagogische Prinzipien
- 7 Tagesablauf
- 8 Übergänge gestalten
 - 8.1 Elternhaus - Krippe
 - 8.2 Krippe - Kindergarten
- 9 Kinderschutz
- 10 Dokumentation
- 11 Team
- 12 Fortbildungen
- 13 Elternarbeit
- 14 Organisatorische Strukturen
- 15 Zukunftsvisionen

1 Vorwort

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

unsere Konzeption wurde durch das Zusammenwirken aller am Kinderland Fantasia beteiligten Personen erstellt. Die Kinder, die Eltern, der Vorstand, das Team – alle haben zur Ausarbeitung und somit zur Darstellung unseres Hauses beigetragen. So wie wir alle gemeinsam in unserem täglichen Tun mit den Kindern wachsen, so soll auch die nun vorliegende Konzeption durch Weiterführung und Weiterentwicklung den aktuellen Stand unserer pädagogischen Arbeit und unseres Zusammenwirkens aufzeigen.

Diese Konzeption soll uns Leitbild und Richtlinie in unserem Handeln sein, sie soll durch fortlaufende Reflexion zur Verbesserung unseres Tuns beitragen und so die Qualität unseres Hauses sowie unser Zusammenwirken als soziales Aggregat widerspiegeln.

2 Historie

Im Jahr 1997 gründeten zwei Mütter auf der Suche nach einem Krippenplatz für Ihre Kinder den Verein Kinderland Fantasia e. V. Ziel dieser Aktion war es, einen Ort für Kinder und Eltern zu schaffen, an dem eine Pädagogik, die sich am Kind orientiert gelebt wird und alle Beteiligten voneinander partizipieren. Im September 1998 eröffnete das Kinderland Fantasia seine Pforten: Im Erdgeschoss des Anwesens Kreillerstraße 173 wurde eine Kindergruppe untergebracht. Zwei Jahre später wurden weitere Räume im 1. Obergeschoss angemietet, da der Platzbedarf kontinuierlich stieg. Die Kindergartengruppe wurde hier untergebracht, die Krippengruppe blieb im Erdgeschoss.

Im Jahr 2002 wurden die Stockwerke getauscht, da der Andrang an Krippen- und Kindergartenplätzen sehr groß war. Im September 2011 erhielt die Krippe noch einen weiteren Raum im 1. OG.

Die pädagogische Ausrichtung wurde durch die Gründungseltern geprägt. Ab dem Jahr 2000 konnte eine Erzieherin mit Montessori Ausbildung gewonnen werden, so dass diese Pädagogik einfluss. Seit 2006 fließen im Kindergartenbereich Elemente der Reggio-Pädagogik ein.

Im Krippenbereich wurde durch Jahresfortbildungsprogramme der Pädagogische Ansatz von Emmi Pikler umgesetzt. Im Jahr 2004 wurde hier von der Erzieherin das Loczy in Budapest besucht und vor Ort Hospitationen durchgeführt. Seit März 2012 begleitet Anna Breckner, ausgebildete Pikler-Pädagogin, einmal im Monat das Krippen-Team um den Qualitätsstandard auszubauen und letztendlich zu sichern.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Lage und Einzugsgebiet

Die Einrichtung liegt im Stadtteil Trudering, in der Kreillerstraße 173. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf die Stadtteile Trudering, Waldtrudering, Gartenstadt Trudering sowie auch auf das Stadtgebiet München.

3.2 Die Räumlichkeiten und die Außenanlagen

Die Elterninitiative ist in einem Mehrfamilienhaus untergebracht.

Im Erdgeschoss befindet sich der Kindergarten. Neben einem großzügigen Gruppenraum befindet sich im EG die Garderobe der Kindergartenkinder. Weitere Räume sind eine Küche für die Zubereitung der Mahlzeiten, sowie ein Bad mit Toilette.

Im ersten Stock ist die Kinderkrippe untergebracht. Hier sind drei Spielzimmer eingerichtet. Ein Zimmer dient als Gruppenraum und Esszimmer, der zweite Raum erfüllt eine Mehrfachfunktion als Leseraum oder auch als Musik-Tanzraum. Das dritte Zimmer dient als Bau-, Bewegungs- und Rollenspielraum. Beide Zimmer nutzen wir auch zum Schlafen und Ausruhen. Eine Küche sowie zwei Bäder mit Wickelstation ergänzen das Raumprogramm. Die Küche ist sowohl Teamzimmer als auch Ort für Elterngespräche. Im Sommer wird auch auf unserem Balkon geplätscht und gespielt.

Die Räumlichkeiten strahlen eine gepflegte und freundliche Atmosphäre aus. Breite Fenster, zum Teil an jeweils 2 Zimmerseiten, gewährleisten ein Optimum an Tageslicht. Die Wände sind funktional mit Pinnwänden verkleidet, die als Ausstellungsfläche für die Kinder dienen. Zahlreiche Zeichnungen und Collagen der Kinder sind ausgestellt. Die Raumaufteilung erfolgt mittels halbhoher Sideboards, welche gleichzeitig der Materialaufbewahrung entsprechend dem Funktionsbereich dienen.

Im Erdgeschoss besteht über die Terrasse ein direkter Zugang zum großzügigen Garten. Die Terrasse wird an warmen Tagen zum dritten Gruppenraum. Hier befindet sich die Werkbank, der Wasertisch sowie diverse Pflanztröge. Dieser Gartenteil bietet den Kindern die Möglichkeit zum Fußball spielen ebenso wie zum Erkunden von Flora und Fauna. Außerdem befindet sich in diesem Garten ein Hochbeet, welches von den Kindern bepflanzt wird. Eine Kletteranlage rundet das Angebot dieses Gartenteils für den Kindergarten ab.

Der nördliche Gartenteil wird über den Hauseingang erreicht. Diesen Bereich nutzen die Krippenkinder gemeinsam mit den Kindergartenkindern. Ein großer Sandkasten und ein Spiel-/Bauhaus stehen den Kindern für ihre Aktivitäten zur Verfügung. Dieser Gartenbereich bietet durch eine große alte Eiche ausreichend Schatten für den Aufenthalt im Freien. Zum Klettern und Balancieren werden Hengstenberg Materialien angeboten. So oft es geht wird die Zeit im Freien verbracht – ein lustiges Picknick auf der Wiese kommt bei den Kindern immer super an.

Der Einfahrtsbereich wird zum Fahren mit Bobbycars, Dreirädern, Fahrrädern, Laufrädern und Rollen genutzt.

3.3 Die Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag	7.30 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Schließzeiten sind jährlich zwei Kalenderwochen in den Weihnachtsferien sowie drei Kalenderwochen in den Sommerferien. Zusätzlich ist das Kinderland meistens an Brückentagen geschlossen.

3.4 Der Träger

Träger der Einrichtung ist die Elternschaft des Kinderland Fantasia e. V.

3.5 Das Aufnahmeverfahren

Die Aufnahme erfolgt nach persönlicher Anmeldung. Die Anmeldungen werden ganzjährig angenommen. Jeweils im Frühjahr findet ein Tag der offenen Tür statt. Hier können interessierte Eltern die Räumlichkeiten einsehen. In Gesprächen werden Schwerpunkte der Einrichtung und die Arbeit mit den Kindern vorgestellt. Sollten Interessenten aus Platzgründen nicht aufgenommen werden können, wird eine Warteliste angelegt.

Die Gesamtkapazität der Elterninitiative liegt derzeit bei 33 Plätzen. Aufgeteilt in 14 Krippenplätze und 19 Kindergartenplätze. Die Kernzeit von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr ist jedoch einzuhalten.

3.6 Die Finanzierung

Die Einrichtung wird nach den Richtlinien des BayKiBiG und zusätzlich durch die EKI-Förderung von der Stadt München finanziert, d.h. derzeit werden 80% der Personal- und Mietkosten von der Stadt München gezahlt. Auch in unserer Einrichtung gilt das BayKiBiG. Alle übrigen Kosten werden auf die Eltern umgelegt.

4 Auftrag der Einrichtung

Als unseren Auftrag sehen wir die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von ca. 11 Monaten bis 7 Jahren. Diesen Auftrag erfüllen wir unter Zugrundelegung des BayKigaG vom 01.08.2005, dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (Stand 2006) sowie der Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München vom Juni 2006 (Neufassung).

5 Leitspruch

Das Kind wird in unserer Einrichtung als eigenständige, kompetente Persönlichkeit mit seinem inne-wohnenden Potential wahrgenommen und geachtet. Die Entwicklungsschritte, die es geht, darf es in seiner Zeit, die es dafür benötigt, gehen. Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Handlungen und Planungen. Es wird in Entscheidungsprozesse mit einbezogen und gestaltet den Tagesablauf, Regelungen des Miteinander, Projekte sowie die Räume aktiv mit.

„Eine Gesellschaft, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war“ – von dieser Möglichkeit war Maria Montessori überzeugt.

6 Pädagogische Arbeit

6.1 Sicht des Kindes

Das Kind wird in unserer Einrichtung als eigenständige, kompetente Persönlichkeit mit seinem inne-wohnenden Potential wahrgenommen und geachtet. Die Entwicklungsschritte, die es geht, darf es in seiner Zeit, die es dafür benötigt, gehen. Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Handlungen und Planungen. Es wird in Entscheidungsprozesse mit einbezogen und gestaltet den Tagesablauf, Regelungen des Miteinander, Projekte sowie die Räume aktiv mit.

„Eine Gesellschaft, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war“ – von dieser Möglichkeit war Maria Montessori überzeugt.

Auszug aus „Die Entdeckung der frühen Jahre“, S. 109, Archiv der Zukunft/McKinsey & Company 2006.

6.2 Pädagogische Prinzipien

In der Krippe des Kinderlandes gibt es 5 pädagogische Prinzipien, die nahtlos ineinandergreifen und vom Team umgesetzt werden:

Beziehungsvolle Pflege an Pikler orientier

(Essen, Wickeln, An- und Ausziehen, Hände waschen)

Wir lassen uns Zeit in diesen Situationen und schenken beim Wickeln, Hände waschen und An- und Ausziehen immer nur einem Kind die Aufmerksamkeit. Kinder, die das selbstständige Essen erst erlernen, sitzen bei uns im Piklerbänkchen und werden von einer Erzieherin dabei betreut und unterstützt. Eine weitere Erzieherin sitzt mit maximal sechs Kindern am zweiten Esstisch.

Förderung der Selbstständigkeit

Diese wird in der Essenssituation gefördert, zum Beispiel können sich die Kinder alleine Tee/ Wasser einschenken und das Essen aus den Schüsseln nehmen. Nach dem Essen machen sich die Kinder mit einem Lappen vor dem Spiegel sauber.

Die Kinder gehen alleine die Treppe in den Garten runter und auch wieder alleine hoch. Sie halten sich am Geländer fest oder nehmen eine Erzieherin an die Hand.

Bei Herausforderungen in Spielsituationen greifen wir nicht ein, sondern unterstützen die Kinder bei der Problemlösung oder fordern die Älteren auf zu helfen.

Die Kinder helfen beim Aufräumen, manchmal auch beim Betten aufräumen nach dem Schlafen.

Die Kinder ziehen sich alleine an und aus oder werden dabei individuell unterstützt oder angeleitet.

Partizipation im Alltag

Im Morgenkreis können sie selbst aussuchen, was gesungen und gereimt werden soll (Bildkarten). Das Freispiel nimmt bei uns einen großen Raum ein. Die Kinder selbst entscheiden, wo und mit was sie spielen.

Sie können selbst entscheiden, ob sie an einem Angebot teilnehmen wollen oder nicht.

Wir haben offenes Frühstück und offene Brotzeit. Die Kinder entscheiden, ob sie Hunger haben und wann sie essen wollen. In der Früh haben sie dazu von 8:00 bis 9:00 Uhr die Möglichkeit und bei der Brotzeit von 14:00 bis 14:30 Uhr.

Sie dürfen entscheiden mit welcher Erzieherin sie wickeln gehen wollen.

Wenn sie malen, dürfen sie entscheiden, ob sie das Bild mit nach Hause nehmen wollen, oder ob es in ihre Portfoliomappe kommen soll.

Manchmal geht ein Teil von uns in den Garten und der andere Teil bleibt in der Gruppe. Die Kinder können entscheiden wozu sie Lust haben.

Musikerziehung: Die Kinder haben die Möglichkeit einmal im Monat eine Lieder-CD von zu Hause mitzubringen und wir tanzen und singen dazu.

Situationsorientiert

Wir passen unsere Angebote (Basteln, Malen, Kochen, Kneten) und den Morgenkreis an die momentanen Vorlieben und Interessen der Kinder an und orientieren uns auch am Kalenderjahr.

Altershomogene Gruppen

Beim Schlafen und Essen gibt es immer altershomogene Gruppen. Manchmal gibt es auch bei Angeboten, wie zum Beispiel beim Basteln oder anderen Aktivitäten altershomogene Gruppen.

7 Tagesablauf

7:30 – 9:00 Uhr	Bringzeit.
7:00 – 9:00 Uhr	offene Brotzeit
7:30 – 9:30 Uhr	Freispiel
9:30 – 10:00 Uhr	Morgenkreis
10:00 – 11:00 Uhr	Angebote, Freispiel, Garten
11:30 – 12:00 Uhr	Mittagessen in zwei Gruppen 11:00-11:30 1. Gruppe (kleinen) 11:30-12:00 2. Gruppe (großen)
12:00 – 14:00 Uhr	Ruhezeit
14:00 – 14:30 Uhr	offene Brotzeit
Ab 14:30 Uhr	Freispiel, Garten, Abholzeit

8 Übergänge gestalten

8.1 Elternhaus - Krippe

Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns am Berliner Modell. Für die Eingewöhnung sollte man sich 3 bis 6 Wochen Zeit nehmen. In den ersten 3 Tagen kommt ein Elternteil mit dem Kind in die Krippe und bleibt pro Tag ungefähr eine Stunde zusammen dort. Ganz wichtig ist, dass während der ersten drei Tage keine Trennung stattfindet. Die Eltern sind in den ersten Tagen eher passiv, aber verhalten sich aufmerksam gegenüber Signalen des Kindes. Die Erzieherin nimmt vorsichtig ohne zu drängeln Kontakt zum Kind auf. Am 4. Tag findet die erste Trennung statt. Ganz wichtig ist, dass das Elternteil in der Nähe bleibt. Die erste Trennung sollte nur 15 – 20 Minuten sein. Je nachdem wie gut sich das Kind von der Erzieherin trösten lässt, entscheiden wir über eine kürzere oder längere Eingewöhnung.

8.2 Krippe - Kindergarten

Durch die persönliche und räumliche Nähe von Krippe und Kindergarten, ist der Übergang für die Kinder einfach. Vor der Sommerschlusszeit besuchen die Krippenkinder gemeinsam mit einer Krippenerzieherin an einzelnen Tagen den Kindergarten.

9 Kinderschutz

Wir haben die Aufgabe, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung tätig zu werden.

Ein solcher Verdacht kann sich insbesondere bei folgenden Anzeichen ergeben:

- fehlende Spielerfahrung, Kommunikation, Nichtberücksichtigung eines individuellen Förderbedarfs oder unregelmäßigem Kindertagesstätten-Besuch, auch wenn das Kind nicht krank ist (erzieherische Vernachlässigung)

- körperliche Vernachlässigung, mangelnde medizinische Versorgung, unzureichende Ernährung/Schlaf/Hygiene
- Verletzungen, die auf körperliche Gewalt schließen lassen
- Verletzungen und psychische Auffälligkeiten, die auf sexuelle Gewalt schließen lassen
- psychische Auffälligkeiten, die auf seelische Gewalt schließen lassen

Bei einem derartigen Verdacht setzen sich die Fachkräfte des Teams unverzüglich zusammen, um die gemachten Beobachtungen zu prüfen und zu klären.

Kann der Verdacht nicht vollständig ausgeräumt werden, ist unverzüglich der Vorstand zu informieren.

Wenn der Verdacht besteht, dass körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt von einem Teammitglied ausgeht, ist ohne weitere Rücksprache sofort der Vorstand zu informieren.

Der Vorstand wird unverzüglich ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten des Kindes, bei Verdacht auf Gewalt aus dem Team, mit dem betreffenden Teammitglied führen. Kann der Verdacht nicht vollständig ausgeräumt werden, wird der Vorstand das Jugendamt informieren.

Bei einer gegenwärtigen Gefahr für das Kind, wird das Jugendamt sofort ohne weitere Rücksprache vom Teammitglied informiert.

Um eine Kindeswohlgefährdung innerhalb unserer Einrichtung bestmöglich auszuschließen, müssen alle Personen, die Kontakt zu den Kindern haben, folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Pädagogisches Personal: Bei Neueinstellung und danach alle 3 Jahre ist ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis sowie eine Scientology-Schutzerklärung dem Vorstand vorzulegen.
- Festen Aushilfen, SPS-Praktikanten, FSJ-Kräfte und Bufdis: Bei Neueinstellung und danach alle 3 Jahre ist ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis sowie eine Scientology-Schutzerklärung dem Vorstand vorzulegen.
- Eltern: Vor der ersten Tätigkeit am Kind und danach alle 5 Jahre ist ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis sowie eine Scientology-Schutzerklärung dem Vorstand vorzulegen.
- Vorstand: Vor der ersten Tätigkeit und danach alle 3 Jahre ist eine Scientology-Schutzerklärung innerhalb der Vorstandsversammlung vorzulegen.

Um eine Kindeswohlgefährdung außerhalb unserer Einrichtung bestmöglich zu erkennen, müssen für jedes Kind mit dem Aufnahmeantrag Nachweise über Impfungen und U-Untersuchungen vorgelegt werden. Zudem werden die Mitarbeiter Fortbildungen zur Erkennung von Kindeswohlgefährdungen besuchen.

10 Dokumentation

Das Team der Krippe im Kinderland Fantasia hat für jedes Kind eine Bastelmappe, in der Gemaltes/ Gebasteltes gesammelt wird. Die Bastelmappe bekommen die Kinder zum Abschied aus der Krippe geschenkt. Aber auch ein Portfolio mit Fotos zur Erinnerung an die Krippenzeit wird für jedes Kind gestaltet.

Für die Beobachtung der Entwicklung des Kindes verwenden wir die Pikler- Entwicklungstabelle.

Beobachtungspunkte sind:

- Bewegungsentwicklung
- Verhalten während der Pflege (Pflege und Essen)
- Schließmuskelkontrolle
- Augen-Hand-Koordination, Feinmotorik und Spieltätigkeit
- Lautgebung und Sprechen
- Des Weiteren beobachten wir auch das emotionale und soziale Verhalten der Kinder.

11 Das Team

Einmal wöchentlich findet jeweils in der Krippe sowie im Kindergarten eine Teambesprechung statt. Hier werden Projekte ausgearbeitet, Elterngespräche vorbereitet und das Tagesgeschehen reflektiert. Ebenso dient diese Zeit der Gestaltung und Pflege der Räumlichkeiten und Materialien.

Monatlich einmal trifft sich das gesamte Team mit den Vorständen zur „Großen Teambesprechung“. Dieses Forum klärt als Bindeglied Belange der Elternschaft wie Schließzeiten, Urlaubsplanung, Personaleinsatz, aktuelle und organisatorische Themen. Kinderkrippe und Kindergarten gestalten gemeinsame Projekte, wie die jahreszeitlichen Feste, Osterfrühstück und St.-Martins-Fest. Ebenso unterstützen sich beide Bereiche bei kurzfristigen Personalengpässen.

Team-Treffen werden protokolliert. Das Protokoll ist von allen Teilnehmern zu unterschreiben. Das Team wird am Anfang jedes Kindergartenjahres eine grobe Jahresplanung von Aktivitäten erstellen und diese dem Vorstand inklusive Materialbedarf vorlegen; dazu gehören Feste sowie Themenschwerpunkte (Musik, Basteln, Turnen, inhaltliche Schwerpunkte u-ä.).

12 Fortbildungen

Es ist ein wesentliches Ziel unserer Einrichtung, die Mitarbeiter kontinuierlich pädagogisch weiterzubilden. Nur so ist es möglich, den Qualitätsstandard zu halten und weiter zu verbessern bzw. neue Erkenntnisse in die Einrichtung einfließen zu lassen.

13 Elternarbeit

Durch die Organisationsstruktur als Elterninitiative ergeben sich viele Partizipationsmöglichkeiten der Bereiche Eltern, Kinder und Erzieher, welche bei uns vielfältig umgesetzt werden:

Eltern – Einrichtung

Als Elterninitiative haben wir die Möglichkeit viele Bereiche unserer Einrichtung gemeinsam zu gestalten, zu erhalten und zu warten. So wird zum Beispiel zweimal jährlich der Garten durch die Elternschaft gepflegt, neu gestaltet oder winterfest gemacht. Um ein optimales Betreuungsangebot für unsere berufstätigen Eltern zu gewährleisten, haben wir eine geringe Anzahl von Schließtagen. Um diese Option leisten zu können, helfen unsere Eltern im Urlaubs- und Krankheitsfall gemeinsam mit jeweils einem Betreuer bei der Kinderbetreuung oder im Mittagsdienst. Hierfür ist eine vorgegebene Anzahl an Elterndienststunden pro Jahr vorgesehen.

Team – Eltern

Um einen regen Austausch zwischen den Eltern und dem Team über das Kind zu sichern, finden auf Anfrage Elterngespräche statt. Mindestens einmal jährlich werden Elternabende zur Information über geplante Aktivitäten als auch mit pädagogischen Themen abgehalten. Während der Abholzeit wird im Team darauf geachtet, die Eltern über aktuelle Themen und Begebenheiten des Tages zu informieren. Es ist uns wichtig, dass Eltern möglichst viele Informationen auch aus dem Kindergarten- und Krippenalltag über ihr Kind bekommen und so teilhaben können. Es gibt Elternbriefe oder Aushänge über aktuelle Themen und Termine.

14 Organisatorische Strukturen

Vorstand Finanzen

Alle finanziellen Angelegenheiten werden vom Finanzvorstand in Absprache mit den Vorstandskollegen geregelt. Als Vorstand des Vereins besitzt er eine Unterschriftsvollmacht und nimmt bei Bedarf an Teambesprechungen teil.

Seine Aufgabenbereiche umfassen: Förderanträge stellen, Finanzplanung, Steuererklärung in

Zusammenarbeit mit dem Steuerberater, Jahresstatistik, Rechtsfragen

Er ist Ansprechpartner für die Stadt München (Förderung, Personaländerung, allg. Fragen, Turnhalle) und andere Behörden sowie für die Bank, den Steuerberater und die Buchhaltung.

Vorstand Koordination, Verträge, Schnittstelle Eltern

Organisatorisch:

Verträge erstellen

Zeugnisse erstellen

Stundenlisten und Krankmeldungen kontrollieren

Kündigungen aussprechen und Kündigungsschreiben erstellen

Kibig Web pflegen, monatl. Datenmeldung

Schnittstelle:

Vorstand Personal

Steuerberater (Lohnbuchhaltung)

Buchhalter (Buchhalterische Themen und Abschlüsse)

KKT (Gehaltsthemen)

Ansprechpartner für die Eltern

Sonstiges:

MGV (April / Mai)

Elternversammlung (Ende September)

Vorstand Personal

Der Personalvorstand ist für die Angelegenheiten rund ums Personal zuständig. Dies beinhaltet sämtliche Ein- und Austritte sowie natürlich alle Belange, die das Personal auf dem Herzen hat.

Belegungsbeauftragte

Der Belegungsbeauftragte steht allen Eltern für interne Belegungen zur Verfügung und auch für externe Anfragen und Vertragsabschlüsse.

Vernetzung mit Fachdiensten

Der Kindergarten arbeitet mit dem Sozialbürgerhaus „Berg am Laim / Trudering“ zusammen.

Öffentlichkeitsarbeit

Einmal im Jahr veranstaltet das Kinderland Fantasia einen „Tag der offenen Tür“, bei dem sich interessierte Familien unsere Einrichtung und deren Betreuer anschauen und die pädagogischen Ansätze kennenlernen können.

15 Zukunftsvisionen

Das Betreuerteam, der Vorstand und die Eltern möchten das Kinderland Fantasia noch lange Zeit erhalten und die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuer fortsetzen. Aber besonders die freie, selbstständige Entwicklung der Kinder soll in Zukunft weiterhin im Vordergrund stehen. Um die wechselseitige Partizipation unserer Elterninitiative weiter auszubauen, wollen wir im Kindergarten Projekte gemeinsam mit den Eltern umsetzen. So können die verschiedenen Berufe und Fertigkeiten der Eltern einfließen.

Kommentare der Eltern

Es wurde im Kinderland eine Umfrage gestartet, was das Kinderland für die Eltern bedeutet. Hier einige Stimmen:

Nicole W.:

...hier findet eine sehr individuelle Kinderbetreuung statt
...sehr kleine Gruppen
...es können sich viele soziale Kontakte unter den Eltern bilden

Claudia R. :

...der Kontakt unserer Tochter zu anderen Kindern
...gewissermaßen ein bisschen „Freizeit“ für uns Eltern, während das Kind betreut wird
...eine gewisse Mitsprache- und Mitmach-Möglichkeit

Bianca H.:

...Ich weiß, dass meine Kinder dort zu offenen, eigenverantwortlichen und selbstbewussten Menschen mit erzogen werden
...Das einzelne Kind steht als Individuum und nicht als „Betreuungsobjekt“ mit seiner Persönlichkeit im Mittelpunkt.
...Nicht zu vergessen, die konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Betreuern und allen Eltern.

Daniela S.:

...Die Kombination von Krippe und Kindergarten macht es möglich, dass sich Kinderfreundschaften bilden und die Kinder gemeinsam wachsen und voneinander lernen können
...Der Ansatz der Montessori-Pädagogik gefällt uns sehr gut, denn die Entwicklung unserer Kinder zu selbständigen Wesen, die einen Zugang zu ihrer inneren Stimme finden liegt uns sehr am Herzen.
... Hier ist eben genau das gefragt und gewünscht, was wir uns als Eltern wünschen: Initiative und Engagement!

Doris K.:

...Wir wissen sie liebevoll und perfekt betreut in kleinen Gruppen, gefördert von den sehr persönlich auf sie eingehenden Pädagogen/Betreuern.
...Es gibt eigentlich nie Tränen - höchstens beim Abholen, und das ist wiederum ein gutes Zeichen!!

Katja S.:

...Das Kinderland bedeutet für mich einmal das Gefühl, meine Kinder in guten Händen zu wissen in einer familiären liebevollen Atmosphäre.
...Außerdem natürlich die Möglichkeit für mich als Mama, mir Freiräume zu schaffen
...und in Notfällen die Sicherheit, dass man sich aufs Kinderland verlassen kann, auch über das normale Engagement hinaus.

Schlusswort

„Streckt Euch!“ über Vertrauen, Leidenschaft und Tanz

„Man muss einfach diesen unerschütterlichen Glauben an das große Potential jedes Menschen haben. Wenn man das Klassenzimmer betritt und diesen Glauben nicht hat, dann klappt es nicht, dann kommt man nicht durch. Zweifeln Sie an der Besonderheit eines Menschen, mit dem Sie arbeiten, dann spürt er das und Sie schränken ihn ein. Wenn also ein Kind sein Potential nicht voll ausschöpfen kann, dann ist das mein Fehler, nicht der des Kindes.“

Auszug aus dem Vortrag von Herrn Royston Maldoom aus „Die Entdeckung der frühen Jahre“, S. 57, Archiv der Zukunft/McKinsey & Company 2006